Zusätzliche Vertragsbestimmungen zum Architektenvertrag für landschaftsplanerische Leistungen – Landschaftsplan – (ZVB-LP)

0. Vorbemerkung

Der Auftragnehmer hat im Rahmen der beauftragten Leistungen insbesondere auch die nachfolgend genannten Einzelleistungen zu erbringen, ohne dass es hierzu einer besonderen Aufforderung durch den Auftraggeber bedarf. Er hat sich auch vor Augen zu halten, dass aus dem Umgang mit öffentlichen Haushaltsmitteln eine besondere Pflicht zum sparsamen und wirtschaftlichen Handeln folgt. Dieser Prämisse sind, sofern der Auftraggeber nicht ausdrücklich etwas anderes anordnet, auch gestalterische und architektonische Gesichtspunkte unterzuordnen. Der Auftragnehmer hat zu beachten, dass Leistungen einer weiteren beauftragten Leistungsphase erst in Angriff genommen werden dürfen, wenn der Auftraggeber die Leistungen der abgeschlossenen Leistungsphase entgegengenommen und seine Zustimmung zur Fortführung der Arbeiten gegeben hat. Die Billigung von Planungsergebnissen stellt keine Teilabnahme dar. Der Auftragnehmer schuldet Folgendes:

1. Leistungsphase 1: Klären der Aufgabenstellung und Ermitteln des Leistungsumfangs

1.1 Zusammenstellen und Prüfen der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten planungsrelevanten Unterlagen

Zusammenstellen der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten planungsrelevanten Unterlagen und Untersuchungen und Prüfen auf Vollständigkeit und Aktualität in schriftlicher Form. In die Auflistung einzubeziehen sind insbesondere Vorhaben der Landes- und Regionalplanung, wie z. B.

- überörtliche Verkehrsanlagen, Energieerzeugungsanlagen, Hochschulbauten, Sportstätten sowie
- Planungen des Auftraggebers und seiner Nachbargemeinden, wie z. B. Planungsvorhaben aus den Bereichen Verkehr, öffentliche Erschließung, Kultur, Bildung, Gesundheitsversorgung, Freizeit, Sport und andere öffentliche Einrichtungen.

In die Auflistung aufzunehmen sind neben abgeschlossenen Planungen alle laufenden (auch unfertigen) Planungen und Untersuchungen oder vergleichbaren Studien.

1.2 Ortsbesichtigungen

Durchführen von Ortsbesichtigungen zur Feststellung der Qualität und der Vollständigkeit der Planunterlagen und Daten, Veranlassen notwendiger Ergänzungen der Unterlagen und Beraten des Auftraggebers über die Notwendigkeit zusätzlicher Fachleistungen.

1.3 Abgrenzen des Planungsgebiets

Beraten des Auftraggebers über die Größe des Gebiets, über das sich der Landschaftsplan erstrecken soll.

1.4 Konkretisieren des weiteren Bedarfs an Daten und Unterlagen

1.5 Beraten zum Leistungsumfang für ergänzende Untersuchungen und Fachleistungen

Beraten des Auftraggebers darüber, welche Sonderfachleute, wie z. B. Städteplaner, Geologen, Fachleute für Verkehrsplanung, Umwelt- oder Lärmschutz, hinzuzuziehen sind und Formulieren von Entscheidungshilfen für die Auswahl der Sonderfachleute hinsichtlich

- des zu beauftragenden Leistungsumfangs,
- der hiermit verbundenen Kosten (überschlägige Höhe der Honorare),
- deren Fachkunde und Zuverlässigkeit, soweit der Auftragnehmer hierüber Angaben machen kann.

1.6 Aufstellen eines verbindlichen Arbeitsplans unter Berücksichtigung der sonstigen Fachbeiträge

2. Leistungsphase 2: Ermitteln der Planungsgrundlagen

2.1 Ermitteln und Beschreiben der planungsrelevanten Sachverhalte auf Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten

Ermitteln und Beschreiben der planungsrelevanten Sachverhalte einschließlich voraussehbarer Veränderungen von Natur und Landschaft auf Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten z. B.

- Biotopkartierungen der Gemeinde und vorhandener örtlicher Erhebungen, insbesondere
 - der größeren naturräumlichen Zusammenhänge und siedlungsgeschichtlichen Entwicklungen des Naturhaushalts. (Der Naturhaushalt ist als Wirkungsgefüge der Naturfaktoren, der Strukturen und Zusammenhänge von natürlichen, naturnahen und anthropogenen Ökosystemen zu erfassen. Zu den Naturfaktoren gehören abiotische Faktoren, wie geologische Gegebenheiten, Boden, Klima, Wasser und biotische, wie Pflanzen- und Tierwelt.),
 - der landschaftsökologischen Einheiten,
 - des Landschaftsbildes,
 - der Schutzgebiete und geschützten Landschaftsbestandteile,
 - der Erholungsgebiete und -flächen, ihrer Erschließung sowie Bedarfssituation,
 - von Kultur- und Bodendenkmälern,
 - der Flächennutzung,
 - voraussichtlicher Änderungen auf Grund städtebaulicher Planungen, Fachplanungen und anderer Eingriffe in Natur und Landschaft.
- Erfassen von vorliegenden Äußerungen der Einwohner.

2.2 Landschaftsbewertung nach den Zielen und Grundsätzen des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Kritisches Untersuchen und Bewerten des in der Bestandsaufnahme ermittelten und beschriebenen Zustands der Landschaft nach den Zielen und Grundsätzen des Naturschutzes und der Landschaftspflege einschließlich der Erholungsvorsorge.

2.3 Bewerten von Flächen und Funktionen

Bewerten von Flächen und Funktionen des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes hinsichtlich ihrer Eignung, Leistungsfähigkeit, Empfindlichkeit und Vorbelastung u. a. hinsichtlich

- besonderer Flächen- und Nutzungsfunktionen wie Natur-, Biotop-, Boden-, Klima- und Wasserschutz sowie der Erholungsvorsorge,
- nachteiliger Nutzungsauswirkungen.

2.4 Bewerten geplanter Eingriffe in Natur und Landschaft

2.5 Feststellen von Nutzungs- und Zielkonflikten

Feststellen von Nutzungs- und Zielkonflikten nach den Zielen und Grundsätzen von Natur- und Landschaftspflege in schriftlicher Form.

2.6 Zusammenfassendes Darstellen der Erfassung und Bewertung

Erarbeiten einer zusammenfassenden Darstellung der Bestandsaufnahme und der Landschaftsbewertung in Form von textlichen Erläuterungen und Kartenmaterialien.

3. Leistungsphase 3: Vorläufige Fassung

3.1 Erarbeiten der grundsätzlichen Lösung der Aufgabe als vorläufige Fassung in zeichnerischer Darstellung im Maßstab 1 : 5.000 oder, wenn verlangt, in einem anderen Maßstab.

Die Angaben in den Zeichnungen müssen der Planzeichenverordnung entsprechen. Die landschaftsplanerische Konzeption ist durch ausführliche, für alle Planungsbeteiligten verständliche, nachvollziehbare textliche Erläuterungen zu begründen.

3.2 Formulieren von örtlichen Zielen und Grundsätzen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft einschließlich Erholungsvorsorge

3.3 Darlegen der angestrebten Flächenfunktionen und Flächennutzungen

Darlegen der angestrebten Flächenfunktionen und Flächennutzungen sowie der örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Umsetzung der konkretisierten Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere in Bezug auf die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, die Pflege natürlicher Ressourcen, das Landschaftsbild, die Erholungsvorsorge, den Biotop- und Artenschutz, den Boden-, Wasser- und Klimaschutz sowie Minimierung von Eingriffen (und deren Folgen) in Natur und Landschaft. Die Ergebnisse sind nach Maßgabe der §§ 7 und 6 des BNatSchG i. V. m. § 5 Abs. 2 BauGB darzustellen.

3.4 Erarbeiten von Vorschlägen zur Übernahme in andere Planungen, insbesondere in die Bauleitpläne

3.5 Hinweisen auf Folgeplanungen und -maßnahmen

Z. B. Regelungen für Duldungs- und Pflegepflichten, bodenordnende oder enteignende Maßnahmen oder für unter Schutz zu stellende Landschaftsteile.

3.6 Mitwirken bei der Beteiligung der nach den Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes anerkannten Verbände

3.7 Mitwirken bei der Abstimmung der vorläufigen Fassung mit der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörde

3.8 Abstimmen der vorläufigen Fassung mit dem Auftraggeber

Abstimmen der vorläufigen Fassung mit dem Auftraggeber und Einarbeiten von geringfügigen Änderungen und Abweichungen auf Wunsch des Auftraggebers.

4. Leistungsphase 4: Abgestimmte Fassung

Darstellen des Landschaftsplans in der mit dem Auftraggeber abgestimmten Fassung in Text und Karte.